

# ***Der Schulversuch „Vollqualifizierende Berufsfachschule plus Praxis“***

## ***Analyse und Einschätzung der wissenschaftlichen Begleitung***

**für das Team der wissenschaftlichen Begleitung:**

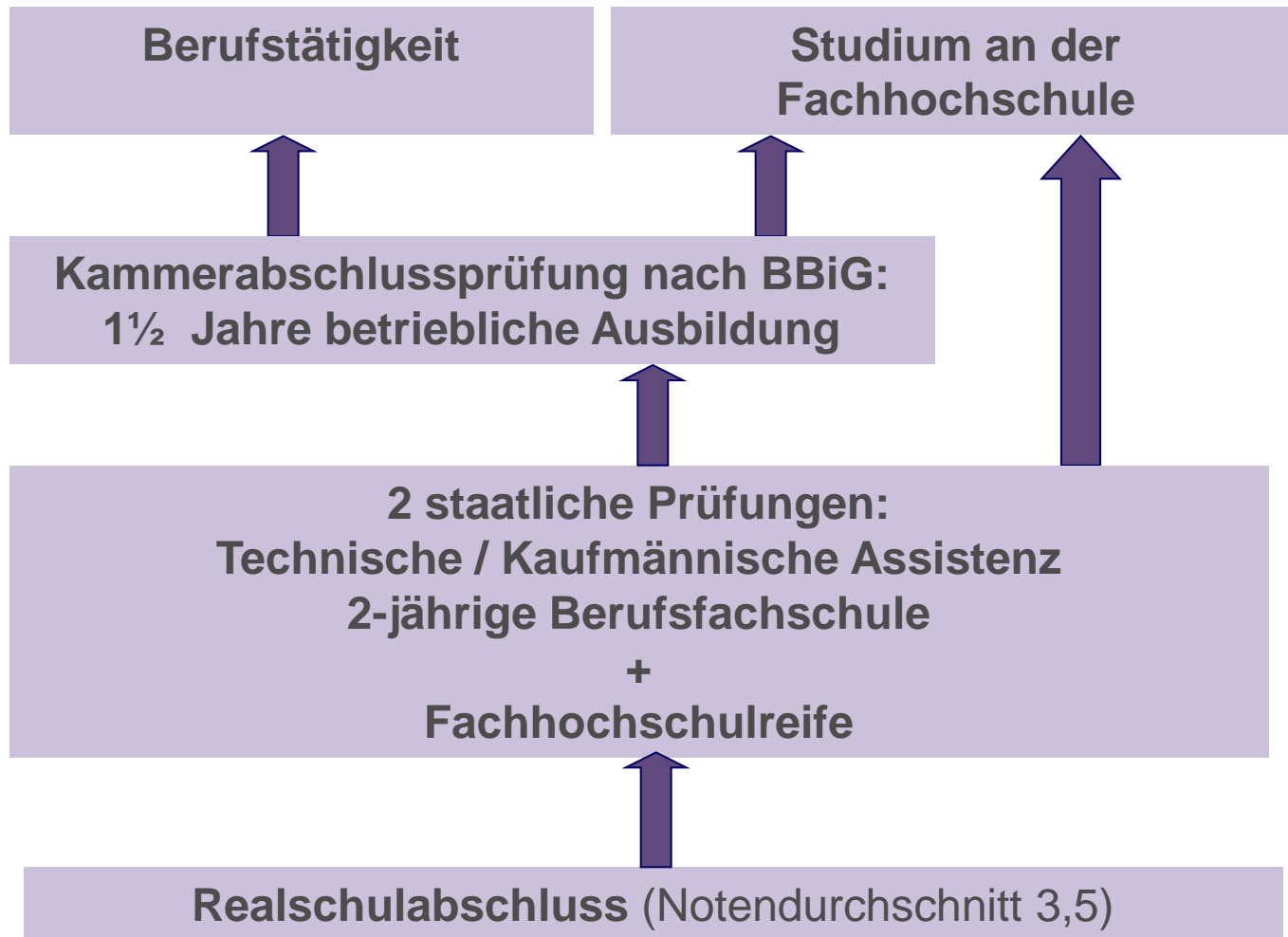
**Jun.-Prof. Dr. Karin Wirth**

Universität Hamburg

Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

**Dr. Julia Gillen**

Hamburger Institut für Berufliche Bildung



## Strukturen

- Kooperation von Schule und Betrieb
- Schulorganisation
- Passung der Zielgruppe
- Bildungspolitische Absichten und Bedenken

## Prozesse

- Relationierung schulischer und betrieblicher Ausbildungsanteile
- Curricularer Entwicklungsprozess und curriculare Konzeption
- Integration der Fachhochschulreife
- Gestaltung der Prüfung

## Effekte

- Kompetenzen der Schüler
- Motivation, Interessen, Wahrnehmungen der Schüler
- Vermittlung und Verbleib der Schüler
- Imageeffekte und Akzeptanz bei den Anspruchsgruppen
- Bildungspolitische Bewertung

- Mit dem Bildungsgang wird eine **spezifische Schülergruppe** angesprochen, die von den Schulen kriteriengeleitet ausgewählt werden muss.
- Das **Aufgabenspektrum der Schulen** wird um Aufnahme- und Vermittlungsprozesse erweitert.
- Schüler und Schulen beurteilen die Bildungsgänge des Schulversuchs positiv (**Akzeptanz**).
- Alle Schüler des Durchgangs 08, die sich zum Juli 2010 im Bildungsgang befanden, haben die **Prüfungen** zur Fachhochschulreife und den Abschluss zur Berufsfachschule bestanden.
- Die Ergebnisse der **Kompetenzfeststellung** zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler im Durchgang 08 bei fachlichen Vergleichsuntersuchungen mindestens genauso gut abschneiden wie Schüler der entsprechenden dualen Ausbildungsgänge.
- **Vermittlung und Verbleib:**

Durchgang 08	Bewerbungen	Ausbildungsgang begonnen	Schulischen Teil abgeschlossen	Im betrieblichen Teil der Ausbildung	Ausbildung im Praktikumsbetrieb
BFSvq+KfB	74	31 (41,9%)	20 (64,5%)	13 (65,0%)	6 (42,6%)
TAISI	57	27 (47,4%)	15 (55,6%)	8 (53,3%)	5 (62,5%)

- Die Dreifachqualifikation (Berufsfachschule, Kammerabschluss, Fachhochschulreife) stellt ein attraktives **Alleinstellungsmerkmal** dieses Bildungsgangs dar.
- Um für die im Antrag benannte **Zielgruppe** der Marktbenachteiligten angemessen zu sein, müsste das Modell des Bildungsgangs verändert werden.
- Die konsekutive Organisation der Bildungsgänge verändert Rolle, Funktion und Zusammenwirken der **Lernorte** Schule und Betrieb.
- Diese Organisationsform bietet den Schülern die Möglichkeit für einen **gestuften Übergang** in den dualen Ausbildungsmarkt (Klebeeffekte).
- Schulische und betriebliche **Ausbildungsanteile** müssen inhaltlich enger verknüpft und betriebliche Ausbildungsabschnitte (Praktika, zweite Phase) pädagogisch begleitet werden.

- **Kompetenzfeststellung** und Vergleich mit
  - Schülern des Assistenzberufs und der Höheren Handelsschule
  - Schülern der dualen Ausbildungsberufe
- Dokumentation und Analyse des **Verbleibs**
- Begleitung und **Beratung** der Schulen
- **Konzeptionelle Entwicklung** kompetenzorientierter Curricula und Prüfungen
- **Konzeptionelle Unterstützung** bei der Verknüpfung schulischer und betrieblicher Ausbildungsanteile